

Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: - (1956)
Heft: 53

Rubrik: Aus der Forschung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Photometrie der lichtschwächsten Sterne

Die moderne Physik, insbesondere die Elektronik, gibt auch den Astronomen neue, wirkungsvolle Mittel und Apparate in die Hand. W. B a u m, Astronom auf Palomar Mountain, hat ein Photometer konstruiert, das ihm ermöglichen würde, mit dem 5 m-Spiegel-Teleskop Sterne der 25. Grössenklasse photometrisch zu messen. Was das bedeutet, ermessen wir erst, wenn wir hören, dass dieses gewaltige Instrument visuell wie photographisch Sterne bis höchstens 24. bzw. 23. Grösse zu erfassen imstande ist. Um Sterne 25. Grösse messen zu können, muss man solche erst einmal auffinden können.

Bei der Messung solch schwacher Sterne ist es nötig, das Licht des Himmelshintergrundes so weit wie möglich zu reduzieren. Dies geschieht dadurch, dass der Hintergrund durch eine Blende abgedeckt wird, die für so schwache Sterne einen Durchmesser von höchstens 0,3—0,4 Millimeter haben darf. Dies bedeutet in Anbetracht der langen Brennweite des 5 Meter-Hale-Teleskops von ca. 17 m ein Gesichtsfeld von wenigen Winkelsekunden (der Durchmesser eines Sterns beträgt bei mittlerer Sicht 2,5 "). Der schwächste gemessene Stern — ein äusserst lichtschwaches Objekt in den äusseren Partien des Kugelsternhaufens M 13 im Sternbild Hercules, das auf einer Rotaufnahme (nicht aber auf der Blauaufnahme derselben Gegend) sichtbar war — hatte die Helligkeit 23,9^m mit Gelbfilter (photovisuell) und 22,6^m mit Blaufilter (photographisch). Die Messung bestand aus 2 × 15 Einzelwerten (gelb und blau), die z. T. erheblich voneinander abwichen und dauerte pro Einzelmessung je 100 Sekunden. Zur Erreichung eines einzigen einigermaßen zuverlässigen Helligkeitswertes benötigte man rund eine Stunde. Der Anteil des Himmelslichtes, verursacht vor allem durch das auf Ionisationsvorgängen in höheren Atmosphärenschichten beruhende Nachtleuchten entspricht für einen Stern von der Helligkeit 24^m dem 40- bis 60-fachen des Sternlichtes. Das Baumsche Photometer ist auf dem Prinzip der Photonen-zählung aufgebaut.

Wir erkennen auch, dass wir beim Bau des 5 m-Teleskops an einer Grenze angelangt sind, die nicht mehr überschritten werden kann, da mit dem Gewinn an Licht schwacher Objekte eine noch grössere Zunahme des störenden Nachthimmelslichtes verbunden wäre. Die Steigerung der Leistungsfähigkeit der Photometrie muss also in anderer Richtung gesucht und mit anderen Mitteln, wie etwa der Bildwandlertechnik erreicht werden. E. L.

Literatur

Struve, Some Astronomical Applications of Image Converters. *Sky and Telescope*, XIV, Nr. 6, 224.

Struve, Some Photoelectrical Problems. *Sky and Telescope*, XIV, 5, 186.

Baum, Counting Photons — one by one. *Sky and Telescope*, XIV, 7, 264, und XIV, 8, 330.

Provisorische Sonnenflecken-Relativzahlen April-Juni 1956

(Eidg. Sternwarte, Zürich)

Tag	April	Mai	Juni	Tag	April	Mai	Juni
1.	60	78	98	16.	120	122	132
2.	69	93	107	17.	130	132	120
3.	66	138	117	18.	140	144	130
4.	66	169	106	19.	130	136	171
5.	50	158	117	20.	140	127	166
6.	45	162	118	21.	140	144	162
7.	63	162	111	22.	120	119	150
8.	86	186	90	23.	115	82	139
9.	103	180	85	24.	96	102	125
10.	145	178	89	25.	104	103	106
11.	144	175	87	26.	88	120	70
12.	160	163	94	27.	94	115	71
13.	178	142	98	28.	67	137	122
14.	164	133	108	29.	32	136	135
15.	150	110	114	30.	70	146	162
				31.		123	

Monatsmittel: April = 104.5; Mai = 136.0; Juni = 116.7

Prof. Dr. M. Waldmeier, Zürich

Thermische Radio-Strahlung des Planeten Venus

Im Anschluss an die Mitteilung in «Orion» Nr. 52, S. 78, über die nicht-thermische Radio-Strahlung des Planeten Jupiter kann ich berichten, dass die Radio-Astronomen des U. S. Naval Research Laboratory kürzlich eine thermische Radio-Strahlung bei 3 cm Wellenlänge von Venus beobachtet haben, und, was aber noch nicht offiziell bestätigt worden ist, scheint J. Kraus in Columbus, Ohio, bei Venus auch eine nicht-thermische Radio-Strahlung, ähnlich wie bei Jupiter, aufgenommen zu haben.

Dr. Edith Müller, Ann Arbor (Michigan)

Komet Tempel 2 (1956 e = 1951 VIII)

In IAU Circ. 1554 wird die Auffindung des Kometen durch G. van Biesbroeck in Fort Davis als Objekt von nahezu sternartigem Aussehen angezeigt. Als Ort des Kometen wurde angegeben:

1956 WZ	$\alpha_{1950.0}$	$\delta_{1950.0}$	Gr.
Mai 5.33104	12h17m55s	+16° 17.7'	19m

(Nachr. Bl. der Astron. Zentralstelle No. 294.)

Neues Radio-Teleskop in Holland

Königin Juliana hat anfangs Mai 1956 in Dwingelo ein neues Radio-Teleskop dem Betrieb übergeben, dessen Reflektor einen Durchmesser von 25 Metern aufweist. Das Instrument wurde unter den Auspizien einer im Jahre 1948 auf Initiative von Prof. J. Oort (Leiden) ins Leben gerufenen Stiftung gebaut. — In Manchester wird bekanntlich zur Zeit ein Radio-Teleskop mit einem Durchmesser von 75 Metern errichtet.

R. A. N.